

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 39 (1979-1980)

Heft: 2

Artikel: Das Weihnachtslied

Autor: Juon, Lucius

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-356598>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Weihnachtslied

Lucius Juon, Chur

*Kommt und lasst uns Christum ehren,
Herz und Sinnen zu ihm kehren;
singet fröhlich, lasst euch hören,
wertes Volk der Christenheit.*

Paulus Gerhardt (1607 – 1676)

Advent! — Wochen, in denen das Gemüt der Kinder sich weit öffnet, Zeit, da die Überwirklichkeit mächtig hineindringen will in die Kinderseelen, Gelegenheit, wo der Lehrer seinen eigentlichen Bildungsauftrag in vertiefter Weise wahrnehmen kann, wo Morgen- und Schlusslied durch Einfügung einer täglichen Vorlesestunde (biblische Weihnachtsgeschichte, Christuslegenden, Weihnachtserzählungen) zur Adventsliturgie sich erweitern, glücklicher Monat, in welchem dem Schulunterricht tragende und beschwingende Kräfte zuströmen.

Was bietet sich uns da an, wenn wir Paul Gerhardts Aufruf zum Singen ernst nehmen?

Ich erinnere an die Hinweise in Nr. 2 des Bündner Schulblatts 78/79, wo auf gute, in verschiedenen Ausgaben vorhandene Literatur, zum Teil mit einfacher Instrumentalbegleitung, aufmerksam gemacht wurde.

Heute möchte ich den Kollegen im Oberland das überaus wertvolle, den meisten wohl irgendwie bekannte Lied «Glisch nuviala» zur näheren Betrachtung vorlegen und zum Singen auf Weihnachten hin empfehlen. Die Vorzeichnung (1 Kreuz) täuscht eine Molltonart vor. In Wirklichkeit handelt es

sich um eine Melodie im dorischen Ton, dessen grosse (dorische) Sexte, das Cis, aber durchwegs zum C erniedrigt ist, so dass der Herausgeber der Consolaziun, vermutlich der Einfachheit halber, das zweite Vorzeichen einfach wegliess.

Mit dem urtümlichen pentatonischen Ruf am Anfang des Liedes, einem Hirtenruf nachgebildet (siehe die zweimalige Fermate), fliessen dem Sänger seltene melodische Kräfte zu. Ein solches Motiv birgt Bildekräfte in sich, die unablässig am musikalischen Gehör des Kindes arbeiten, wie etwa das Kopfmotiv des Nachtwächterliedes «L'ura del paus als gnüda nan», des Weihnachtsliedes «Nun komm der Heiden Heiland» und des Osterliedes «Christ ist erstanden». Die Melodie, in ihrer Schlichtheit und Geschlossenheit ein typisches Volkslied, ist zum Gebrauch auf allen Volkschulstufen geeignet. Für die Oberstufe ist eine zweite Stimme beigegeben. Völlig anders geartet und musikalisch anspruchslos ist dagegen der kleine Kanon für die Mittel- und Oberstufe, dem ohne Mühe auch romanische oder italienische Worte unterlegt werden können. (Zum Singen während des Jahres kann man einen vom Kirchenjahr unabhängigen Text verwenden.)

In seiner Klangseligkeit kann er aber doch schlichte kindliche Weihnachtsfreude zum Ausdruck bringen.

Die ersten drei Zeilen bilden einen in sich abgeschlossenen dreistimmigen Kanon, der aber mit der vierten Zeile nach Belieben zur Vierstimmigkeit erweitert werden kann.

Für die Schulweihnachtsfeier kann er z. B. von den Schülern dreistimmig gesungen werden, während der Lehrer oder die Gemeinde den vierten Einsatz bringt und diese Zeile als Ostinato so lange wiederholt, bis das Zeichen zum Abschluss des Kanons gegeben wird.



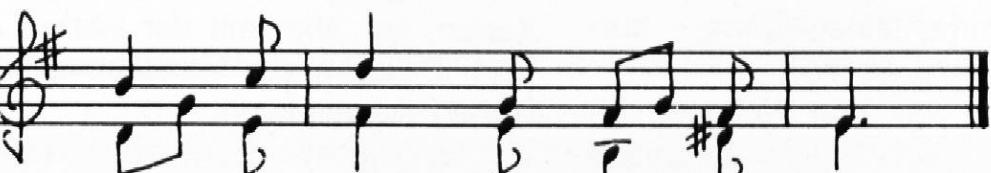
Glisch nu - via - ia en i - na
la be - a - da γ glisch tschen -
Sco com - pa - ran γ vi - vas



stal - la ha vu - liu oz si le - var;
ta - da el pur - se - pi se lai ver,
pa - ran al - la glisch tut - tas co - lurs,



tgi chien - que - ra, la glisch ve - ru
ei di - vi - na la doc - tri - na
schi vi - ven - ta e car - schen - ta



vegn en quel - la oz an - flar.
chiel - la muoss' a nus de crer.
que - sta glisch las si - as flurs.

